

Sie sprang im Zick – *klippklapp* – und Zack – *klippklapp* – quer über die Klippe. Das Klappern war, das muss dazugesagt werden, nur ganz leise. Ihre Hufe hatten innen weiche Polster, die jede Landung dämpften. Die lauten, baumartigen Wesen schienen ihre Sprünge gar nicht zu hören.

Aber es war doch ein Klappern. Nach jedem Sprung hielt die Ziege inne und prüfte, ob Gefahr drohte. Sprang weiter. Bog um die Ecke.

Da war er, der Eimer. Voll, sagten ihre Nüstern. Sie trottete näher heran und hielt nach Gefahr Ausschau.

War die Höhlenklappe zu?

Ja. Ja, war sie.

Also gut. Es war sicher. Einigermassen. Mmh, es roch so gut. Es schmeckte so gut.

Essen war so gut. So, so gut. So, so ...

Alle. Der Eimer war leer.

Zeit, mal nach dem Gras zu schauen. Das Gras war um die Ecke und einen Vorsprung tiefer.

War es nachgewachsen? Ja?

Nein, war es nicht.

Wieder hinauf aufs Dach. Auf dem Vorsprung entlang. Zurück zu den Zedern. Auf die Hinterhufe.

Kam sie dran? Kam sie nicht. Sie musste springen. Springen und beißen. Springen und beißen.

Die nächste Stunde verbrachte sie damit, an der Zeder hochzuspringen. Jeder Sprung weckte eine winzige Erinnerung tief in ihr drinnen: an Herumtollen, an ihre früheste Kindheit mit ihrer Mutter am Abhang.

Eines Tages würde sie wieder herumtollen.
Eines Tages. Wenn ihr Magen voll war. Wenn
sie in Sicherheit war.

Einigermaßen. Ganz sicher war man nie.

Da kam das freundliche wolfsartige Wesen
mit den weichen Pfoten.

Guten Morgen. Pinkeln macht Spaß, nicht wahr?



Das freundliche wolfsartige Wesen mit den
weichen Pfoten war ein Blindenführhund,
ein gelber Labrador namens Michigan.
Michigan ging von der Penthouse-Terrasse
durch die Hundeklappe zurück in die
Wohnung und rieb seine Nase an der Hand
seines Herrchens.

»Was ist das für ein Geräusch, Michigan?«, fragte sein Herrchen Joff. »Dieses hufartige Geräusch. Als hätten die Tauben Holzschuhe an. Holzschuhe mit Filzsohlen.«

Michigan wedelte mit dem Schwanz. Er wusste, dass es eine Ziege war. Michigan und die Ziege waren Freunde. Aber Michigan hatte keine Möglichkeit, Joff davon zu erzählen.

»Ich komme nicht gut voran, Michigan«, sagte Joff.

Er arbeitete an einem Roman, der total anders werden würde als seine vorherigen Bücher. Keine Drachen. Keine Samurai. *Die Platten von Barifna* hieß der Roman. Joff arbeitete jede Nacht von eins bis sieben Uhr oder bis er zweitausend Wörter geschrieben hatte – je nachdem, was zuerst eintrat.

Jetzt war es fünf vor sieben.

Er hatte sechsunddreißig Wörter geschrieben.

Die Platten von Barifna waren keine Schallplatten und auch keine kalten Platten, sondern tektonische Platten. Barifna war ein Planet, dessen Kern sich stark erwärmte, sodass die Kontinentalplatten sich viel schneller bewegten, als sie es auf der Erde tun, und innerhalb von ein oder zwei Monaten krachend Gebirge auftürmten. Ständig brachen irgendwo an den Subduktionszonen Vulkane aus.

Barifna war ein glücklicher Planet gewesen, bis er von einem menschenähnlichen Volk ausgebeutet wurde. Es hatte ihn wie ein riesengroßes Bergwerk behandelt und das Erz abgebaut, das die